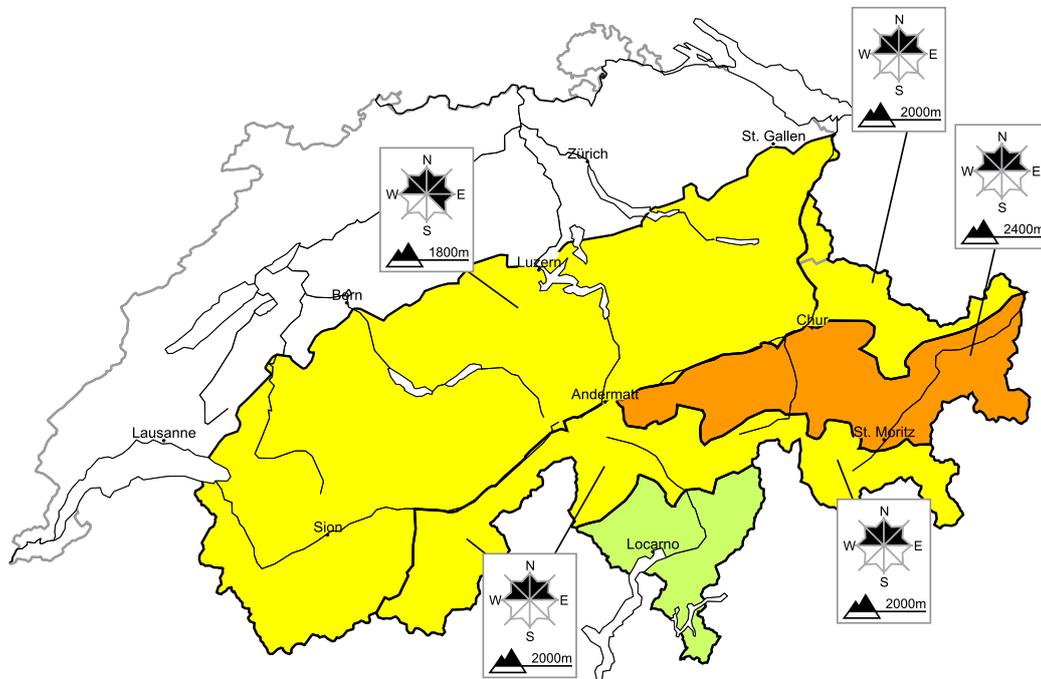


# In Graubünden gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 17.2.2016, 08:00 / Nächster Update: 17.2.2016, 17:00

## Lawinengefahr

Aktualisiert am 17.2.2016, 08:00

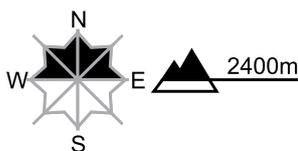


### Gebiet A Erheblich, Stufe 3



#### Altschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschreibung

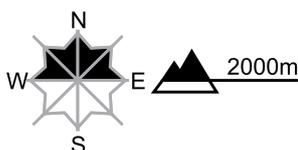
Lawinen können in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Die Gefahrenstellen liegen besonders in schattigen, windgeschützten Lagen sowie an Übergängen in Rinnen und Mulden. Im selten befahrenen Tourenengelände sind die Gefahrenstellen häufiger. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

### Gebiet B Mässig, Stufe 2



#### Altschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschreibung

Lawinen können vereinzelt in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Die Gefahrenstellen liegen besonders in schattigen, windgeschützten Lagen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Entlastungsabstände und Einzelabfahrten werden empfohlen.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF  
 www.slf.ch

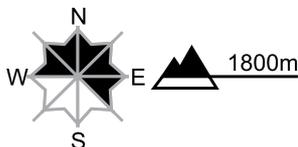
**Gebiet C**

**Mässig, Stufe 2**



**Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Stellenweise können Lawinen in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. In der Höhe nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen zu. Eine überlegte Routenwahl ist empfohlen.

**Gleitschneelawinen**

Es sind unterhalb von rund 2000 m Gleitschneelawinen möglich. Diese können besonders im Westen mittlere Grösse erreichen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

**Gebiet D**

**Gering, Stufe 1**



**Günstige Situation**

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen besonders an extrem steilen Hängen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 16.2.2016, 17:00

### Schneedecke

Die Neu- und Tribschneesichten des vergangenen Wochenendes haben sich weitgehend stabilisiert. Sie können nur noch stellenweise ausgelöst werden.

In Graubünden, im südlichen Oberwallis und im Tessin können Lawinen auch in bodennahen, kantig aufgebauten und schwachen Schichten der Schneedecke ausgelöst werden. Dies vor allem an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m. Besonders ausgeprägt ist dies in Mittelbünden und im Engadin. In den schneereichen Gebieten des Westens und im Norden ist der Schneedeckenaufbau oft günstig und Auslösungen in bodennahen Schneesichten sind wenig wahrscheinlich.

### Wetter Rückblick auf Dienstag, 16.2.2016

Im Norden und im Süden war es unterhalb von rund 2500 m meist bewölkt. Entlang der nördlichen Voralpen und ganz im Süden fiel zeitweise wenig Schnee. Oberhalb des Hochnebels sowie im Wallis war es recht sonnig.

#### Neuschnee

- Voralpen, östlicher Alpennordhang: 5 bis 15 cm
- sonst weniger oder trocken

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -3 °C im Westen und Süden und -7 °C im Nordosten

#### Wind

schwach, zeitweise mässig aus östlichen Richtungen

### Wetter Prognose bis Mittwoch, 17.2.2016

Im Norden liegt Hochnebel mit einer Obergrenze von rund 1800 m. Darüber ist es recht sonnig. Im Süden ist es bewölkt. Im Engadin und am Alpensüdhang fällt wenig Schnee. Die Schneefallgrenze liegt in tiefen Lagen.

#### Neuschnee

- Engadin, zentraler und östlicher Alpensüdhang: wenige Zentimeter
- sonst trocken

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m -4 °C

#### Wind

meist schwach, von Ost auf Südwest drehend

### Tendenz bis Freitag, 19.2.2016

Am Donnerstag ist es im Norden recht sonnig. Am Alpenhauptkamm und südlich davon ist es bewölkt mit schwachem Schneefall bis in tiefe Lagen. Am Freitag ist es im Norden bewölkt mit etwas Schneefall, im Süden wird es rasch sonnig. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt langsam ab. Besonders in den inneralpinen Gebieten Graubündens mit dem ungünstigen Schneedeckenaufbau bleibt es für Touren heikel.

Kleine und mittlere Gleitschneelawinen können besonders in den schneereichen Gebieten des Westens zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.